Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 18

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das sich aus magister herleitet. In der Folge bat dieses Wort seinen Bedeutungsbereich erheblich erweitert. Die Kunstausdrücke des Schreibens sind ebenfalls Lehngut dieser Zeit, so: schreibens sind ebenfalls Lehngut dieser Zeit, so: scriptum), Tafel (lat. tabula), Kreide (lat. scriptum), Tafel (lat. tabula), Kreide (lat. creta), Tinte (lat. tincta), Brief (brevis — furz, libellus zu ergänzen), Silbe (lat. griech. syllaba), Linie (lat. linea), Vers (lat. versus) und dichten (lat. dictare).

Nicht nur die geistliche Kultur ward von den Mönchen vermittelt, auch in allen weltlichen Santierungen wurden fie die Lehrmeifter des deutschen Voltes und führten so das Kulturwerk, das vor Jahrhunderten die Römer in den Grenzgebieten begonnen, in emfiger Arbeit weiter. Go tauchen neue Pflanzennamen in der Sprache auf: Alber (= Weißpappel aus lat. albarus), Buchsbaum (lat. buxus), Efchenbaum (lat.=griech. ebenus) Palme (lat. palma) und Pappel (lat. papula); auch Blumennamen wie Lilie (lat. lilia), Rose (lat. rosa), Salbei (lat. rom. salvia) wurden in diesem Zeitraum aufgenommen. An Gewürz und Riechstoffen brangen ein: Unis (lat.=griech. anisum), 3 im m t (lat. cinnamomum) Bifam (lat.= orient. bisamum), Balfam (griech.=lat. balsamum), Rarbe (griech.=lat. nardus). Den Gemüsen und Gartengewächsen reihte sich an Lattich (lat. lactuca), 3 wiebel (lat. cepulla), Peter = Tilie (lat.=griech. petrosilium), den Fruchtbäumen Rornelle (lat. cornus), Feige (lat. ficus), Manbel (lat. amandula) an.

Neue Gefäße und Geräte brangen ein: Butte (lat. butina), Gelte (lat. galleta), Wanne (lat. vannus) und Korb (lat. corbem). Auch Speise (lat. spensa, ursp. expensa, dann vulgär spesa) und Semmel (lat simila) stammen aus dieser Zeit.

Ziemlich groß ist die Zahl der neuen Tierbezeichnungen. Da tauchen auf: Turteltaube (lat. turtur), Fasan (lat. fasianus), Greif (lat. gryphus), Kapaun (lat. capponem), Barbe (lat. barbus), Musch el (lat. musculus); ferner Dambirsch (lat. dama), Panter (griech.=lat. panther), Pardel (griech.=lat. pardus) und Käsig (lat. cavea). Der Vervollkommnung der Handewerfe in dieser Zeit entsprechen Entlehnungen wie Stiel (lat. stilus), Zirfel (lat. circulus), Kun=fel (lat. conucla) und Furfe (lat. furca). Dem Handel und Versehr gehören an: Vörse (bursa), Marft (lat. mercatus), Unze (lat. unica) und Zins (lat. census).

Rristall (lat. crystallus), & maragb (lat. smaragdus), Elfenbein (lat. elephas) und Perle (lat. perla — perna) lassen auf vermehreten Schmuck schließen, Pelz (lat.=rom. pellicia), Seibe (lat. seta), Mantel (spanisch=lat. mantum) auf Veränderungen im Besleidungswesen. Daß auch die häusliche Einrichtung bereichert worben ist, bezeugen die neuen Wörter Fenster (lat. senestra), Estrich (lat. astricus), Kemenate (lat. caminata), Teppich (lat. tapetum) und Matte (lat. matta).

Die Entwidlung zur Monarchie, die bei allen beutschen Stämmen nach der Völkerwanderung einsetze, sinden wir angedeutet in den Lehnwörtern Kette (lat. catena) und Krone (lat. corona).

Dem Schiffswesen gehören zu Anter (lat. ancora), Riemen (lat. remus) und Naue (lat. navis).

So zeigt uns die Sprache beutlich, daß im Zeitraum der Christianisierung d. h. im frühen Mittelalter nicht bloß die geistige Seite der Kultur grundlegende Uenderungen ersahren hat, sondern daß, was die Römer auf materiellem Gobiete begonnen, durch die neuen Träger der römischen Kultur, die Mönche, vollendet worden ist.

Schulnachrichten

Luzern. Die Delegiertenversamm = lung ber Kantonallehrerkonferenz rom 29. April 1926 in Luzern, war fast vollzählig besucht. Der Borfigende, Gr. Rettor J. Ineichen, Luzern, gab in seinem Eröffnungswort einen Ueberbiid über die rege Tätigkeit des Borstandes. Sie war hauptsächlich bedingt durch die Ausarbeitung der Konferenz-Borichläge für das neue Erziehungs= gesetz. Ferner besprach er die Lehrerwahlen, bezw. Wegwahlen vom legten Frühling und nannte fehr autreffend die Gründe, die leider da und dort gur Wegwahl führten. Des fürzlich verstorbenen Lehrerveterans J. Felber, Lugern, wurde ehrend gedacht. Protofoll und Konferenzrechnung erhielten die Genehmigung. Der Jahresbeitrag wurde auf fr. 3.- festgesett, in der Meinung, daß die Konferenzkasse auch fünftig einen Beitrag an das Mit=

tagessen bei der Kantonalkonserenz leisten solle. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Staat ebenfalls einen Beitrag bezahlt, so daß dann die Konserenzeteilnehmer das Mittagessen gratis bekommen.

Die Diskussion über die großrätliche Borlage betreffend die Holz- und Wohnungsentschädigung murde recht ausgiebig benutt. Es zeigte sich neuerbings, wie verschieden die Berhältnisse in den einzelnen Kantonsteilen sind und wie notwendig deskalb eine Aufflärung der entscheidenden Instanzen ist. Man einigte sich schließlich auf die Anträge: 1. Die Höhe der Wohnungsentschädigung möchte durch den Erzichungsrat seltgeseht werden und 2. Die Lehrerschaft gibt sich mit einer Holzentschädigung von Fr. 200 zufrieden, sosern ihr die Wahlzwischen Berabsolgung in bar oder in natura übertassen bleibt. Als Bersammlungsort für die nächste

Rantonallehrertonscrenz wurde Sursee bestimmt. Es soll die Frage der Abrüstung im Lehrstoff zur Behandlung kommen. Auf Ansuchen erklärte sich der Kantonalschulinspektor zur Uebernahme des Resterates bereit.

Die Borstandswahlen brachten zunächst einen neuen Ronferenzleiter, in der Person des bisherigen Bizepräsidenten, Brn. Sefundarlehrer Rafpar Gehmann, Bell. Der statutengemäß gurudtretende Präsident, Sr. Rettor Ineichen, verbleibt als Schulblattredattor im Borftande. Deffen ge= wandte und erfolgreiche Leitung ber Ronfereng wurde vom neuen Präsidenten gebührend verdanft. Als Vizepräsident rückt Hr. Sekundarlehrer B. Wyß, Malters, vor, mährend Frl. Al. Lötscher, Luzern, das Amt einer Kaffiererin beibehält. Für die aus dem Schuldienst austretenden Herren X. Bühlmann und M. Aregger wurden neu in den Borftand gewählt Dr. Lehrer D. Wyg, Surfce, als Konferenzattuar und Gr. Sekundarlehrer S. Schöpfer, Eicholzmatt, als Beisiger. Als Rechnungsrevisoren beliebten die bisherigen herren R. Bättig, Weggis, J. Eftermann, Münfter, und A. Schumacher, Lugern. Diefer furze Bericht zeigt, daß wir eine arbeitsreiche Delegiertenversammlung hinter uns haben.

Freiburg. (Mitget.) "Sonnenberg", Schweizerische Erziehungsanstalt für blinde Kinder tatholischer Konfestion (Postcheckfonto IIa 322).

Immer mehr stellt sich heraus, daß die Gründung unserer einzigen katholischen Blinden= erziehungsanstalt ein dringendes Bedürsnis war. Die Anmeldungen mehren sich in erfreulichem Mage. Die fatholischen Eltern und Behörden sind sehr dankbar, daß ihnen nun Gelegenheit geboten ift, ihre blinden Kinder einer wirklich guten Erziehungsanstalt zur nötigen Spezialausbildung und zur Vorbereitung auf das fünftige berufliche Leben anvertrauen zu können. Wer der Anstalt "Connenberg"-Freiburg einen Besuch abstattet, war nur voll des Lobes über ihre herrliche Lage und ihre vortreffliche Einrichtung, über die äußerst sorgfältige Pflege, die die blinden Kinder dort genießen, und die prächtigen Fortschritte, die sie im ganzen Unterrichte machen.

Wer wollte darum nicht auch gerne ein Scher fe ie in beisteuern zum Unterhalte dieser so segensreich wirkenden Anstalt, die sich ganz und gar nur aus freiwilligen Spenden edler Blindensfreunde erhalten muß! Wir bitten recht sehr darum! Die armen blinden Kinder, die sast ausschließlich aus unbemittelten Familien stammen und daher nur ein kleines Kostgeld bezahlen können, dan ken ihnen dafür von ganzem Herzen und werden in der Sprache der kathol. Kirche für ihre Wohltäter beten: "Herr, verleihe allen unsern Wohltätern um deines Namens willen das ewige Leben." Und diesem ausrichtigen Danke schließen sich ergebenst an

Anstaltsleitung und Auffichtstommission.

Frimar= und Setundarlehrer des

Kantons Freiburg verzeigt pro 1925 an Einsnahmen:

Rapitalzinse	Fr.	76,214.65
Mitgliederbeiträge	,,	89,540.80
Burüdbehaltene Alterszulagen	,,	3,135.55
Staatsbeitrag	,,	97,605.84
Schulbußen	,,	2,412.25
Berichiedenes	,,	30.85

Iotal Fr. 268,939.94

An ordentlichen Ausgaben find zu verzeichnen:

	90 109 15
"	20,162.15
,,	5,067.04
,,	4,535.15

Total Fr. 241,823.84

Mit Cinichlug der außerordentlichen Beiträge beträgt das

Vermögen auf 31. Dezember 1925 Fr. 1,607,919.57 Am 31. Dezember 1924 betrug es " 1,580,782.02

Vermögenszunahme 1925 Fr. 27,137.55

Lassen wir diesen trodenen Jahlen einige Erstäuterungen folgen. Die Kapitalien der Kasse sind olle sicher angelegt. Die Hypothekar-Obligationen betragen allein Fr. 1,031,792.30. Fr. 100,00 sind in einer Staatsanseihe angelegt. Fr. 20,000 (herrührend von der Handelsbant) sind zu 2 % bei der Staatsbant am Zins.

Die Mitgliederbeiträge flossen regelmäßig. Sie betragen 5 % vom Einkommen, wobei die gesetzelichen Zulagen auf 500 Franken taxiert sind.

Die Pensionen steigen jährlich. Der Einnahmensüberschuß wird geringer. Wir werden voraussichtslich im folgenden Jahr Fr. 240,000 für Pensionen verausgaben müssen. Nach Gesetz hat jeder Lehrer nach 30 Dienstjahren Anspruch auf die Pension (50%). Rommenden Herbst würden demnach 49 Lehrpersonen in den Genuß dieses Rechtes kommen. Einige davon haben viel mehr als dreißig Dienstsiahre, einer sogar 48. Glücklicherweise werden nicht alle dieser ergrauten Schulmänner ihr Amt niederslegen. Das gereicht unserer Kasse zum Borteil.

Bei Rückerstattungen der einbezahlten Pensionss beiträge fallen die Zinsen aller Einzahlungen der Kasse zu.

Bestand am 31. Dezember 1925: 493 pflichtige Mitglieder und 195 Pensionierte.

St. Gallen. * Die Melser ehrten das 25jährige treue Wirken ihres Reallehrers Joh. Koller durch eine herzliche Feier am Examen und einer
solchen am Abend. 1500 Schüler sind von ihm in
dieser langen Zeit unterrichtet worden. Eine Reihe
Redner seierten die gesegnete Wirksamkeit des bescheidenen Jubilaren. Das Schulratspräsidium überreichte ihm eine ehrende Urkunde und ein passendes
Geschenk. — Die dankbare Schulgemeinde Libingen beging in sessilicher Weise das 25. Examen
ihres Lehrers Emil Stieger. Berdiente Worte
der Anerkennung spendeten Vertreter des Orts- und

Bezirksschulrates, der Lehrerschaft des Bezirks u. a. Freund Stieger ift nicht blog ein fleißiger und gemütvoller Lehrer, er hat auch einen wohlverdienten Ruf als Schriftsteller. — In die Berkehrs: ichule St. Gallen find 125 Reuanmelbungen eingegangen; man macht die gleiche Bahrnehmung wie beim ftarten Andrang jur Rantonsichule. Die eidgenöffische Bundesverwaltung (Post, Bahn, Boll) nimmt alljährlich nur einen Bruchteil der Abiturienten der Berkehrsschule auf, sodaß sich manche auch um Lehr= und Bolontarftellen in der Induftrie bewerben muffen. Bei der heutigen Rrifis in der= selben oft eine schwierige Sache. — Die Lehrerkon= ferenz ob dem Monstein arbeitet seit einiger Beit an einer Seimatkunde des Rheintals; dabei sollen auch die geologischen Berhältnisse die ihnen gebührende Berüdsichtigung finden. Um sich dafür das wissenschaftliche Rüstzeug zu verschaffen, hat die Ronfereng beichloffen, einen Rurs für Geologie burchzuführen. Die Leitung desselben übernimmt Gr. Bitar Dr. Schneider in Altstätten, befanntlich ein Fachmann auf diesem Gebiete. - Den 25 Jahre in Rorichach wirtenden Berren Setundarlehrer Raft und Lehrer Dong übe" / 'elte ber Schulrat eine Gratulationsurfunde 1 ie übliche Gratifitation von je Fr. 100.— Bier ft. gallische Bezirke haben nun der Ergangungsichule den Abschied gegeben, nämlich St. Gallen, Gogau, Wil und Untertoggen= burg. Raum noch ein Biertel ber Schulgemeinden haben diese veraltete Institution beibehalten. Im Gafter und Oberrheintal sei fie noch am meiften vertreten.

Schweizer, franzistan. Pilgerzug nach Affifi und Rom. (Mitget.) Die Frequenz für den vom 11. bis 22. Oktober stattsindenden Pilgerzug zur Führung eines Extrazuges ist gesichert. Der Pilgerzug wird unter gleicher Leitung geführt wie derjenige der Konkordia.

Die sich neu meldenden Teilnehmer werden, sofern die Zahl hinreicht, zu einem zweiten Extrazug gebildet. Zeit und Programm werden denselben später bekannt gegeben. Preis 2. Klasse ab Goldau: Fr. 275.—.

Anmeldungen können beim Organisationskomistee der Konkordia, Herrn Frz. Elias in Reußbühl (Luzern), gemacht werden. — Der zweite Anmeldestermin wird auf 1. August sestgesetzt. Einzahlungen auf Postsched VII 3239.

Bücherschau

Religion.

Sankt Franziskus, der seraphische Wandersmann. Von Dr. Joh. Schuck. — Mit 15 Tiesdrucksbildern. — Berlag "Ars sacra" Josef Müller, München.

Das laufende Jahr ist ein Franziskus-Jahr. Die katholische Welt schickt sich an, den großen Seiligen von Usisse würdig zu seiern. Da es nicht sedermann vergönnt ist, die heiligen Stätten selber zu besuchen, wo der königliche Prediger der Armut lebte, wird gar vielen ein Werklein willtommen sein, das sie

wenigstens im Geiste dorthin führt. Vorliegendes Buch erfüllt diesen Zweck, und die wertvollen Vilsder ergänzen den Text in trefflicher Weise — Die vornehme Ausstattung des Buches macht es auch zu einem Geschenke sehr geeignet.

Franzistus-Blümlein, eine Blütenlese aus dem Leben des hl. Franzistus von Assis. Bon Dr. P. Rob. Hammer O. F. M. — Mit 24 Scherenschnitten. — Berlag "Ars sacra", Josef Müller, München.

Ausgewählte Kapitel aus den "Fioretti" wers den hier mit sinnreicher bildlicher Darstellung vers knüpft und üben auf den Leser einen eigenen Zaus ber aus. — Für die heranwachsende Jugend ist dies ses Werk ein Geschenk von hohem Werte. J. T.

Augustinus, Die Seele und ihr Gott. Heraussgegeben von Otto Karrer; mit 9 Tiefdruchbildern.
— Berlag "Ars sacra" Josef Müller, München.

Augustinus, der große, heilige Geistesheld zu Anfang des 5. Jahrhunderts, tritt uns in diesem Werke entgegen; zunächst in der Biographie des Herausgebers, dann aber in der sorgfältigen Auswahl aus den Werken des großen Kirchenlehrers. Es läßt sich nicht mit ein paar Worten sagen, welch unerschöpfliche Tiese der Gedanken hier zu sinden ist. Wie unendlich wertvoll ist solche Lektüre auch sür den Erzieher! Nimm und lies!

Naturwiffenichaften.

Reller Christian: Meisterschilderungen der Natur. (Verlag Josef Kösel & Friedr. Pustet, Münschen.) Dieses 351 Seiten starke Werk, großartig ausgestattet mit herrlichen photographischen Bildern aus dem Reiche der Natur, ist eine Sammlung sein ausgewählter Naturschilderungen aus Werken verschiedener Meister, verbunden mit einer tiesgesühleten Einführung. Es sührt uns ins Reich der Natur als Ganzes, durchstreist Landschaften, schildert die Pslanzens und Tierwelt, zeigt uns in klassischer Sprache Naturgewalten und Wunder. Natursreund und Beobachter, hier greise zu! Es ist eine reiche Quelle, aus der geschöpft werden darf und soll als Lektüre für unsere obern Klassen der Primarschule und für die Sekundars und Mittelschulen.

J. Bs., Sigfird.

Bädagogit.

Entwicklungsrhythmus und Körpererzichung. Bon Dr. E. Matthias, München. Berlag der ärzt= lichen Rundschau, Otto Gmelin, München 1926. Preis Mt. 1.80. 47 Seiten.

Der vielverdiente schweizerische Forscher und Lehrer auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung beweist in dieser Schrift, daß die sowohl durch die anererbten Gene als durch das Wirken der Außen-weltkräfte bedingte Entwicklung des Menschen zur sertigen Erscheinungssorm (zum phänotypischen Wesen) nur dann zur optimalen Auswirkung geslangen kann, wenn Reizsaktor (z. B. körperliche Uebungen) und Entwicklungsphase einander entspreschen. Wahre Körpererziehung ersordert neben dem Können ein tieses Kennen!

Für den um die Schulfingiene interessierten Ersieher, wie insbesondere für den Lehrer, der seinen

Turnunterricht vertiesen und der kindlichen Entwicklung anpassen möchte, bietet das Büchlein gründliche Einblicke und ist unbedingt ein berechtigter Mahner zur Gewissenhaftigkeit auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung und der gesamten Schulgesundheitspflege.

Mujit.

Führer durch die gesamte a capella-Männerchorsgesang-Literatur. Herausgegeben von der Musitstommission des Eidgenössischen Sängervereins. Kommissionsverlag Hug & Co., Jürich, 1925. 56 Seiten.

Diese für den Chorleiter und den Freund des Männergesanges wertvolle Zusammenstellung will namentlich gegenüber Fehlgriffen in der Auswahl von Wettgefängen eine Fülle von musikalisch Gutem zeigen. Besonders soll damit dem Singen mit der blogen Zielsetzung äußeren Erfolges entgegengetreten werden. Berufenste Kenner der Chorlitera= tur und erfolgreiche Komponisten und Chorleiter haben aus den Borichlägen der Berleger des In= und Auslandes musitalisch wertvolle Stude ausgewählt. Diese Auswahl war sicher nicht leicht; ebenso die Einteilung nach Kategorien. Man gewinnt ober beim Durchgehen der gahlreichen Komponisten= namen den Eindruck, daß dabei mit möglichster Unparteilichkeit und musikalischer Sorgfalt vorgegangen murde. Die Schweizer Komponisten und Schweizerlieder stehen zahlenmäßig voran. Daneben sind besonders die Klassiter des Männergesangs weitgehend berücksichtigt. Auch für den Kirchengesang findet man einige wertvolle Stüde. - Dem Chorleiter des kleinsten Landchors wie des großen Runstgesangvereins ist diese Zusammenstellung ein zuverlässiger, überaus anregender und unentbehr-Dr. H. D. licher Führer.

Lehrer-Exerzitien

Im 2. Halbjahr 1926 finden im Exerzitienhause in Feldtirch für Herren Lehrer an solgenden Tagen geistige Uebungen statt: 2.—6. August und 11.—15. Ottober. Hiezu solgende Bemerkungen: 1. Die Exerzitien beginnen im mer am Abend und schließen am Morgen der vorsitehend genannten Tage. 2. Werteinen gültigen Paß besitzt, erhält die zur paßzsteinen Grenzüberschreitung notwendige Ausweissfarte auf erfolgte Anmeldung. 3. Wer gültigen Paß besitzt, möge es der Anmeldung, die immer als Aufnahme gilt, beisügen. Anmeldungen mit deutzlich er Anschrift wolle man richten an: P. Minister, Exerzitienhaus, Feldfirch, Vorsarlberg.

Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals erwähnt, daß die Ezerzitienkommission beschlossen hat, auch dies Jahr wiederum Fr. 15.— jedem Ezerzitienkeilsnehmer zu verabsolgen. Die bezügliche Summe wird dem Ezerzitienhaus selber übersandt.

Mögen viele Jugendbildner sich die Gelegenheit zu Rugen machen und sich stärken für ihre hehre, heilige Aufgabe im Pflanzgarten unserer lieben Jugend! Die Exerzitienkommission.

Silfstasse

Eingegangene Gaben vom 18. bis 30. April:

Bon Ungenannt, Meggen	Fr.	5
" J. St., Arlesheim	.,	5
" A. W., Hohenrain	,,	2.—
" H. S., Lenzerheide	,, .	2
Transport von Nr. 16 der "Schweizer-		
Schule"	,,	953.—
Total	Fr.	967

Weitere Gaben nimmt dantbar entgegen

Die Silsstassatommission. Postchecktonto VII. 2443, Luzern.

Sinnvolle Sprüche

Gute Lehrer sind wie des Himmels Wolken: in ihren Worten donnern sie; in ihrem Leben leuchten sie und in ihrem Wirken schaffen sie dem Lande viele Früchte.

Co meint ein herr W. Bühring.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolfs- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reslektieren.

Sefretariat des Schweiz. fathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsichluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geihmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentaffe des tatholifden Lehrervereins: Prafident: Jafob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W. Raffier: A. Engeler, Lehrer, Rrügerftr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Hilfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.